Ich habe das 3te Stück der Europa eben erhalten, zwar werden Sie es vom Buchhändler noch nicht haben können. Daß Ihre Gedichte dießmal wieder nicht eingerückt sind (für das 2te Stück kamen sie schon zu spät) daran bin ich zum Theil durch meine starken Beyträge Schuld, das Stück ist über sein gewöhnliches Maaß angewachsen, und so hat verschiednes zurückgelegt werden müssen.

Leben Sie recht wohl, und genießen Sie recht ungestört den ganzen Umfang Ihrer Familienfreude. Von dem Befinden Ihrer Frau Gemahlin wünsche ich fortdauernd das beste zu erfahren. Ihrem Herrn Schwiegervater bezeugen Sie meine Verehrung, nebst angelegentlichen Empfehlungen an Ihren ganzen Zirkel.

Ihr

A. W. Schlegel

133. Heinrich Karl Abraham Eichstädt an A. W. Schlegel

Jena d. 11 Nov. [180]3

Verzeihen Sie diesmal, mein Theuerster, der verspäteten Antwort! Ich hatte Ihren Brief neulich Goethen mitgetheilt, und erhielt ihn erst, bey seiner Rückkehr zu uns, vor wenigen Tagen zurück.

Wir erwarten also mit Vergnügen von Ihnen die Recensionen von
Stolbergs Aeschylus
Bouterwecks Geschichte der Poesie
Vossens Zeitmessung (Vielleicht verschaffe ich Ihnen dazu seine Bemerkungen über Klopstock; allein wenn auch nicht, so soll dieß keine Hinderung der Recension seyn. Die Gedichte von Voß wird Goethe selbst recensiren.)
und
Eberhards Synonymik.

Campe's Wörterbuch wird vielleicht derselbe Rezensent übernehmen, welcher hoffentlich das Adelungische Wörterbuch 2 Auflage bey uns recensiren wird. Auf jeden Fall schreibe ich Ihnen darüber noch einmal.

Auch Kleists Gedichte waren bereits vertheilt, als Ihr letzter Brief ankam. Dafür aber schlägt Ihnen der beyliegende Zettel ein paar andre Bücher vor.

Für das Berlinische Zeitungsblatt herzlichen Dank! Die kleinlichen Kunstgriffe der Gegenpartey, uns zu schaden, erregen fürwahr mehr Mitleiden als Unwillen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id343347008/195